

Marmorwand der das Standbild des Herrschers im Halbkreis umschließenden Bank aufbauen. Nach der Fußnote eines Berichtes von *Kofer*³⁵⁸⁾ hat Kaiser *Wilhelm II.* als Prinz die Anregung zur Errichtung der Statuen der Siegesallee aus der Erinnerung an die Festdekoration der Straße »Unter den Linden« in Berlin anlässlich der Einholung der siegreichen Truppen im Jahre 1866 erhalten. Die »Linden« waren damals in eine *Via triumphalis* umgewandelt, in welcher die Statuen der Hohenzollern, in zwei Reihen angeordnet, aufgestellt waren.

Die ersten Gruppen der Siegesallee wurden am 22. März 1898 enthüllt, während die Feier der Vollendung der Denkmalstraße am 18. Dezember 1901 im Königl. Schlosse zu Berlin durch eine weithin beachtete Kunstrede des Kaisers begangen wurde.

Der Plan zur Siegesallee ist vom Geschichtschreiber des preussischen Königshauses, *Kofer*, entworfen worden. Nach demselben ist die Siegesallee, welche sich von der Viktoriastraße bis zur Siegesäule des Königsplatzes erstreckt, derart mit 32 Standbildern nebst Begleitfiguren besetzt, daß auf jede Seite der

Fig. 465.

Von der Siegesallee zu Berlin³⁵⁹⁾.

Allee 16 Standbilder kommen. Die Reihe der historisch geordneten Standbilder beginnt auf der westlichen Seite am Königsplatz und schließt auf der östlichen Seite am gleichen Platze. Am südlichen Ende der Allee ist die Reihenfolge durch den Rolandbrunnen (siehe Fig. 486) unterbrochen, der hier seine Stellung in der unmittelbaren Nähe des Kurfürsten *Friedrich II., des Eisenzahnes*, erhalten hat, auf dessen Anordnung der alte Berliner Roland vernichtet wurde. Für die einzelnen Gruppen wurde ein Betrag von je rund 50 000 Mark aufgewendet. Die baukünstlerische Leitung der Anlage der Siegesallee hatte zuerst *Halmhuber*, dann *Spitta*. Die Anordnung ist allen Denkmalgruppen gemeinsam: in der Mitte erhebt sich auf einer Stufenterrasse ein mächtig hohes Postament mit der Gestalt der brandenburgischen und preussischen Fürsten in Marmor. In geringem Abstand umgibt das Postament im Halbkreise eine Marmorbank, die nach der Straßenseite einen dekorativen Abschluß hat. Rechts und links der Statuen erheben sich von der Rückenwand der Bank Sockel mit den Halbfiguren der Zeitgenossen der Fürsten. Der Stil von Postament und Bank nebst ihrer Ornamentation sind der Regierungszeit des betreffenden Fürsten angepaßt (siehe die umflehende Tafel, sowie Fig. 464 u. 465).

Die einzelnen Gruppen sind die folgenden:

³⁵⁸⁾ In: Hohenzollern-Jahrbuch, Bd. II.

³⁵⁹⁾ Fakf.-Repr. nach: Gartenkunst, Jahrg. II.